

# Black Butterfly

Von Usagi\_to\_Kame

## Kapitel 1: In einem anderen Leben

Kapitel 1 ~ In einem anderen Leben

Es war dunkel in der Stadt die niemals war.  
Dumpf schallten die Schritte von jemanden in den leeren Gassen der Stadt.  
Kaltes Neonlicht erhellte die wenigen Fenster der Gebäude.  
Ein junger Mann in einer schwarzen Kutte gekleidet ging seinen Weg durch die grauen Straßen.  
Sicher ging er voran und kam an das große Tor, dass seine Welt von den anderen trennte.  
Er kam an einer weiteren Gestalt vorbei, die locker an der Wand lehnte.  
Die Kapuze der Kutte verdeckte sein Gesicht.

„Du hast dich entschieden?“ fragte die Gestalt ohne den kleineren von beiden an zu sehen.  
Der kleinere von beiden sah die Person nicht an.  
„Wieso hat das Schlüsselschwert mich aus gewählt....ich muss es wissen.“ sagte die Person leise.  
Da wandte sich die größere Gestalt vollends zu der anderen.  
„Du kannst die Organisation nicht verlassen! Wenn sie dich finden werden sie dich vernichten!“ sagte er aufgebracht.  
Die andere Person lächelte schwach und wandte sich leichte der anderen zu.  
„Niemand wird mich vermissen....“ sagte die Person ein wenig traurig und ging seinen Weg weiter ohne sich noch einmal um zu drehen.  
Die andere Person lies traurig den Kopf hängen.  
„Das stimmt nicht....ich schon....“ murmelte er.

Langsam hallte die Worte an die Ohren von dem anderen, doch er dachte das er sie sich nur ein gebildet hatte.

»Nächster Halt...Twilight Town Hauptbahnhof.« sagte die mechanische Ansage der Bahn.  
Verschlafen öffnete Roxas die Augen.  
Sein müder Blick wanderte raus zu dem Fenster des Zuges. Schnell zog die Stadt an ihm vorbei.  
In seinen Gedanken war er immer noch bei dem Traum den er grade hatte.  
Doch war es wirklich nur ein Traum , denn für Roxas schien es wie die Wirklichkeit zu

sein.

Er konnte immer noch die dunkle Kutte an seinem Körper spüren.

Roxas sah an sich hinunter und das einzig dunkle an seinen Körper, war sein dunkelblauer Mantel den er immer trug wann immer es kühler wurde.

Roxas grummelte etwas und fuhr sich ein paar von den blonden Strähnen aus dem Gesicht.

Es war nicht das erste mal, dass ihn solche Träume verfolgten. Erst seit einem Monat waren sie so intensiv. Roxas lehnte sich in den Sitz und fing an, an dem Reißverschluss des Mantels zu knabbern.

Er wusste nicht wieso , aber die Träume schien ihm so vertraut, so lebendig. Als hätte er das schon einmal erlebt, doch der Gedanke war absurd.

In seinem gesamten Leben hatte er Twilight Town nie verlassen, wie konnte er auch.

Er hatte nie die Möglichkeit irgendwo hin zu gehen.

Roxas wohnte in einem kleinem Haus im Abendrotviertel, weit ab vom Puls der Stadt.

Aber jetzt musste er an eine Schule im Herzen von Twilight Town.

Die Aufnahmeprüfung war kein Problem, dennoch wusste Roxas anfangs nicht wie er das Schulgeld bezahlen sollte.

Er fing an nebenbei zu jobben, bis spät in die Nacht.

Er gähnte und legte sich seine Hand über den Mund. Der Zug fuhr langsam in den Bahnhof ein und die Fahrgäste drängten sich schon an die Türen.

Roxas sprang schnell auf und quetschte sich zusammen mit anderen durch die viel zu schmale Tür des Zuges.

Als er sich durch den Strom von Menschen schlängelte, suchte er nach einen ruhigen Fleck in der Bahnhofshalle, wo er warten konnte, bis sich der Andrang gelegt hatte.

Er mochte keine Massen Ansammlung von Menschen, deswegen war es jeden morgen das selbe Spiel.

Roxas drückte seinen Rucksack gegen seine Brust und wartete.

Als es endlich ruhiger geworden war ging er aus der Bahnhofshalle. Beim hinaus treten wurde er von der aufsteigenden Sonne geblendet.

Schützend legte er seinen Arm über seine Augen und erst als er sicher war, dass sie sich an die Helligkeit gewöhnt hatte, sah er über das morgendliche Panorama von der Stadt.

Sein Blick wanderte ruhig über die Dächer der Häuser.

Das laute Läuten der Bahnhofsuhr holte ihn aus den Gedanken.

Roxas sah an dem riesigen Turm hinauf und schluckte als er die Zeit sah.

Er hatte noch zehn Minuten ehe er zu spät war. Sein Blick blieb kurz an der Balustrade von dem Turm hängen, bevor er anfang zu rennen.

Er könnte schwören, dass dort oben jemand gesessen hatte, aber vielleicht hat er sich das auch nur eingebildet.

Roxas rannte durch die verwinkelten Gassen von Twilight Town, bis er endlich die Hauptstraße gefunden hatte auf der schon ein paar andere Schüler unterwegs waren. Einige schien es nicht zu stören, dass sie spät dran waren. Sie liefen ganz entspannt die Straße entlang.

Roxas rannte an ein paar vorbei.

Weit vorne sah er drei Schüler die entspannt nebenher gingen und sich unterhielten.

Roxas wusste nicht wieso, dennoch fand er sie ein wenig seltsam. Der eine in der Mitte hatte rosafarbene Haare, von den Roxas sicher war das diese gefärbt sein

mussten. Links von ihm lief ein Mädchen, wie er an der Figur erkannte und rechts ging ein Junge mit einer seltsamen Friseur, über seine Schulter trug eine große Tasche.

Roxas überholte sie und als er an ihnen vorbei war, durchfuhr ihn ein kalter Schauer und er kam unwillkürlich zum Stehen. Er drehte sich zu den dreien um und merkte wie ihm flau im Magen wurde, er stand einige Meter von ihnen entfernt und sah sich ihre Gesichter an.

Er konnte sich nicht helfen, doch er kannte sie von irgendwo her.

Die drei unterhielten sich, aber der Junge mit der großen Tasche sah in Roxas Richtung und sein Gesicht entglitt ihm.

Roxas wusste nicht wieso, doch der Junge schien sich zu freuen, Roxas zu sehen, den ein Grinsen wanderte über sein Gesicht, er zupfte an dem Ärmel von dem Jungen in der Mitte.

Doch Roxas wartete nicht die Reaktion von den anderen ab, sondern rannte wieder zur Schule.

Das flaue Gefühl lies ihn den ganzen Weg nicht los.

In seinem Hinterkopf überlegte er immer noch woher er sie vielleicht kannte, doch er kam nicht drauf.

Leicht außer Atem kam er an dem Schultor an. Er staunte nicht schlecht als er sich das Gebäude an sah.

Die Fassade war reich verziert und die Form erinnerte ein wenig an die Form des Hauptbahnhofes.

Roxas trat in das Gebäude und kramte nach einem Zettel.

Als er ihn fand ging er zu dem Lageplan der Schule und suchte das Sekretariat.

Es war nicht angenehm, mitten in Schuljahr die Schule zu wechseln, doch die alte Mittelschule von Roxas hat vor ein paar Monaten geschlossen und verteilte die ganzen Schüler auf andere Schulen.

Er sah über den Plan und schluckte als er merkte wie groß das Schulgelände war. Er war sich sicher das er sich hier verlaufen würde.

Schnell fand er das Sekretariat auf der Karte und machte sich auf den Weg.

Das Sekretariat befand sich in der ersten Etage.

Roxas ging an weiteren Schülern vorbei, die sich in Trauben in den Flur gestellt hatten.

Als er die Treppe hinauf ging kam ihm ein Junge mit langen blauen Haaren entgegen. Beinahe wäre Roxas in den Jungen hineingelaufen, da dieser immer noch auf den Zettel mit der Raumnummer starrte.

„Hey, pass auf wo du lang gehst!“ knurrte der Junge und Roxas sah von seinem Zettel auf. Er sah auf und erschrak. Der Junge hatte eine X- förmige Narbe im Gesicht und seine Augen waren ein unnatürliches gelb.

Wieder schlich sich das flaue Gefühl in Roxas Magen. Wie ein Reflex, stellte sich Roxas ordentlich vor dem Jungen hin und hoffte das er ihn zusammen falten würde.

Roxas musste über seine eigene Reaktion lachen.

„T...Tut mir Leid, ich bin neu hier...“ murmelte Roxas als Entschuldigung.

Der Junge verlagerte sein Gewicht und verschränkte die Arme vor der Brust.

„So sieht man sich also wieder.“ sagte der Junge und auch auf sein Gesicht schlich sich ein Grinsen wie bei dem Jungen von vorhin.

Roxas blinzelte den Jungen verwirrt an.

„Bitte? Ich kann mich nicht erinnern, dich schon mal gesehen zu haben.“ sagte Roxas und neigte leicht den Kopf.

Der blau haarige sah ihn überrascht an.

„Das ist seltsam...“ murmelte der Junge und sah dann über Roxas Schulter. Roxas nutzte die Gelegenheit und ging an den Jungen vorbei, weiter die Treppe hinauf.

Roxas joggte den Flur entlang und kam vor der Tür zu stehen.

Er klopfte kurz und schnell bitte man ihn hinein.

Es war seltsam, zweimal hatte er jetzt schon das Gefühl das er die Personen kannte und umgekehrt schien es auch so zu sein.

Doch ihm wollte partout nicht einfallen von woher.

Als Roxas ins Büro ging wurde er von eine recht betagten Dame begrüßt.

„Guten Tag, junger Mann, Kann ich dir helfen?“ fragte die Dame freundlich worauf Roxas nickte.

„Ja, ich bin Roxas Hikari, meine alte Schule hat vor kurzem geschlossen...“ setzte er an und wurde schnell von der Frau unterbrochen.

„Oh, ja ich erinnere mich. Die Mittelschule im Abendrotviertel. Du bist nicht der erste Junge der hier her gewechselt ist. Mal sehen Hikari...Hikari ah hier hab ich´s ja. Du bist in der 9-1, die Klasse befindet sich in dritten Stock.“ sagte sie und reichte Roxas ein Haufen Papiere.

„Hier hast du eine kleine Karte, damit du dich nicht verläufst.“ sagte sie freundlich. Roxas atmete erleichtert auf. Wenigstens würde er sich nicht gleich verlaufen.

Er stopfte alle seine Papiere in die Tasche und verabschiedete sich von der Dame.

Im Flur sah er kurz auf den Plan und ging weiter.

Als er kurz auf sah kam ihm zwei ziemlich kräftige Männer entgegen.

Der eine hatte kurze braune Haare und der andere tiefschwarze Dreadlocks.

Wieder überkam Roxas das Gefühl die beiden zu kennen.

Die beiden machten eher den Eindruck, das sie Türsteher wären als Lehrer.

Roxas senkte schnell den Blick und schlich sich an den beiden vorbei.

Er merkte das die beiden ihn nach sahen, aber sie schweigen.

Roxas ging die weiteren Treppen hinauf in den dritten Stock.

Am Fuß von der letzten Treppe, bemerkte Roxas ein Buch und hob es auf.

Er hob den Blick und sah wie jemand ein Haufen Bücher nach oben trug.

Roxas wunderte sich, wie ein Mensch so viele Bücher tragen konnte. Er wollte grade Fragen, ob er ihm helfen konnte, doch genau in dem Moment rutschte die Person aus und drohte die Treppen rücklings runter zu fallen.

„Pass auf!“ rief Roxas und stürmte die Treppe hinauf und fing die Person auf.

Die Bücher fielen auf dem Boden. Eins davon traf Roxas am Kopf.

Er zischte kurz und rieb sich die wunde Stelle.

„D...Danke.“ murmelte die Person in Roxas Armen. Er sah aus dem Augenwinkel zu der Person hinunter und lächelte.

„Nicht´s zu danken.“ meinte er und richtete seinen Blick auf die Person in seinen Armen und blinzelte kurz.

Dunkelblaue Augen starrten in Azurblaue.

Die Person in den Armen von Roxas blinzelte kurz und streckte ihm die Hand entgegen.

„Ich bin Zexion...Danke für deine Hilfe...ehm?!“ setzte er an.

Roxas lächelte.

„Mein Name ist Roxas.“ sagte er knapp und lies Zexion los. Zexion richtete seine Kleidung und sah zu dem Blondem auf.

Beide sahen sich verlegen an und dann wieder zur Seite.

„Also...Roxas danke für deine Hilfe...in welcher Klasse bist du?“ fragte er und fuhr sich unsicher durch die Haare. Roxas kicherte

„Kein Problem, ich bin in der 9-1...du hast ziemlich viele Bücher bei dir.“ sagte Roxas und sammelte die Bücher von dem Boden auf.

Zexion fummelte mit dem Saum von seinem Hemd herum, als er sich in die Hocke begab um die anderen Bücher aufzusammeln.

„Du brauchst mir nicht zu helfen, Roxas ich schaff das schon alleine.“ sagte Zexion und stapelte die Bücher in seinem rechten Arm.

Roxas lächelte den schiefergrauen Schüler an.

„Das macht doch nicht´s, ich helfe gerne.“ sagte Roxas und hob das letzte Buch von dem Boden auf und klemmte sie sich unter dem Arm.

Zexion sah ihn ein wenig verlegen an.

„Du hast gesagt du bist in der 9-1, wenn du willst kann ich dir den Weg zeigen.“ schlug Zexion vor.

Roxas nahm das Angebot dankend an und beide gingen in das Klassenzimmer in dem dritten Stock.

Als die beiden dort ankamen, zögerte Zexion kurz eher er die Tür zu der Klasse öffnete.

„Was ist los, Zexion?“ fragte Roxas unsicher.

Zexion wandte sich zu Roxas und lächelte schwach.

„Ach, es ist nicht´s...“ sagte Zexion und drückte die Klinke hinunter und ging in das Klassenzimmer.

Roxas folgte ihm und setzte sich auf einen freien Platz nicht unweit von Zexion.

Roxas wusste nicht wieso, dennoch hatte er auch bei Zexion das Gefühl ihn zu kennen, doch war es nicht so intensiv, wie bei den anderen.

Er schielte kurz hinüber zu ihm und lächelte. Er konnte nicht anderes, aber er glaubte das er und Zexion noch gute Freunde werden würden.

Er lies seine Gedanken so durch den Raum schweifen, als die Tür noch einmal auf ging und ein dunkelblonder Lehrer den Raum betrat.

„Also dann, wir wollen mit dem Unterricht beginnen.“ sagte ein leicht nasale Stimme auf die Roxas unwillkürlich zusammen zuckte.

Langsam drehte er sich zu der Tafel, wo der Lehrer stand und merkte wie kalter Schweiß ihm auf die Stirn trat.

Dunkelgrüne Augen starrten in die Richtung von Roxas und er merkte das ihm leicht schwindlig bei dem Anblick von dem Lehrer wurde. Der Lehrer grinste verschlagen und lehnte sich an den Schreibtisch.

„Wie es aussieht haben wir einen neuen Mitschüler in der Klasse....Na los komm nach vorne.“ sagte er und winkte Roxas nach vorne.

Roxas schluckte und stand langsam auf.

„Nur nicht so schüchtern, mein Lieber.“ sagte der Lehrer und Roxas sah unsicher zu ihm.

Er wusste nicht wieso, dennoch war ihm der Mann unheimlich.

Roxas versuchte den Gedanken von sich zu schütteln und ging nach vorne und stellte sich neben den Lehrer.

Sein Blick wanderte über die Klasse und blieb an Zexion hängen.

Zexion schien nervös und wanderte mit seinem Blick zwischen dem Lehrer und der Wand hin und her.

Roxas schluckte nervös und fuhr sich die blonden Haare.

„Mein Name ist Roxas und ich bin erst seit heute hier an der Schule...ich freu mich euch kennen zu lernen“ sagte er ein wenig verlegen und sah auf den Boden von der Klasse.

Keiner von den anderen Schülern sagte was.

Der Lehrer sah Roxas mit einem breiten Grinsen an und legte seine Hand auf dessen Schulter.

„Willkommen in unserer Klasse, Roxas. Ich bin Professor Vexen, ich bin dein Klassenlehrer und wenn du irgendwelche Fragen hast...“ sagte er doch schnell schüttelte er die Hand von dem Lehrer ab.

„Danke, aber ich komm zu Recht.“ sagte er schnell und setzte sich wieder auf seinen Platz.

Vexen sah ihn kurz an und schien zu überlegen.

„Hmm, das ist wirklich ungewöhnlich.“ murmelte er und wandte sich dann wieder der Tafel zu und fing an komplizierte Formeln an die Tafel zu schreiben.

Roxas fing an auf seinem Bleistift herum zu knabbern, immer wieder schielte er zu Prof. Vexen und immer wieder schien das flaue Gefühle stärker zu werden.

Langsam lies er den Kopf sinken und vergrub sein Gesicht in seine Arme.

Er lies den bisherigen Tag Revue passieren.

Erst war das seltsame Gefühl da, als er an den drein Jugendlichen auf dem Weg zur Schule., dann bei dem Jungen auf der Treppe. Dann bei den zwei Lehrern auf dem Flur und bei Zexion und nun schlussendlich bei seinem Lehrer.

Roxas wusste nicht wieso, dennoch konnte er das Gefühl nicht abschütteln, dass alles zusammen hängt.

„Wenn mein Unterricht für sie zu langweilig ist, können sie ja den Rest auf dem Flur verbringen.“ sagte der Professor und neigte sich etwas über Roxas.

Erschrocken hob er den Kopf und seine Azurblauen Augen sahen in das giftgrüne von dem Professor.

„Ne...Nein, Nein ich hab nur nachgedacht.“ sagte Roxas schnell und winkte ab.

Der Professor sah ihn kurz und konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen.

„Sieh an, dann scheinen wir alle wieder komplett zu sein.“ murmelte er und legte sein Fingern an sein Kinn.

Roxas blinzelte ihn verwirrt an, bei diesem Satz.

Dann wandte sich der Professor von Roxas ab und ging wieder nach vorne an die Tafel um etwas an die Tafel zu schreiben.

Doch er hielt kurz an und sein Blick wanderte zu Zexion, der die Formel von der Tafel abschrieb.

Roxas musterte das Gesicht von dem Professor und wunderte sich wieso es ein wenig traurig aus sah.

Schnell drehte sich der Professor wieder um und kümmerte sich wieder um seine Tafel und füllte sie mit unverständlichen Formeln..

Nach ein paar Minuten rauchte Roxas der Kopf und er wandte seinen Blick hinaus aus dem Fenster.

Er wanderte mit seinen Augen über die flauschig anmutenden Wolken, die langsam über den Horizont glitten.

Träge fuhr er mit seinem Blick weiter über den Horizont. Er sah das neben der Schule ein kleines Wäldchen gab.

Roxas merkte das sein Blick sich an etwas fest hingen blieb. Er blinzelte noch ein paar mal ungläubig auf die Stelle auf den Bäumen.

Roxas konnte schwören das dort eine kleine Stelle in Flammen stand.

Er rieb sich kurz die Augen und sah dann wieder zu der Stelle auf dem Baum, doch diesmal war nicht´s mehr dort.

Roxas legte seine Stirn in Falten.

Bis eben konnte er schwören das dort etwas war, doch vielleicht spielten ihm seine Sinne einen Streich. Noch ein paar Minuten sah er zu der Stelle und sah dann wieder zu der Tafel auf der, durcheinander, eine Menge Formel standen.

Roxas stöhnte auf und machte sich dran, sie alle abzuschreiben.

Als endlich das ersehnte Klingeln der Glocke ertönte seufzte Roxas erleichtert auf und vergrub sein Gesicht in seinen Armen.

Jemand tippte ihm auf die Schulter und langsam hob er den Kopf und sein Blick fiel auf Zexion´s ruhiges Gesicht.

Ein kleines Lächeln lag auf seinen Lippen.

„Hey...und wie war dein erster Unterricht hier?“ fragte er und legte den Kopf ein wenig schräg, so dass ihm ein paar von den schiefergrauen Strähnen aus dem Gesicht fielen. Roxas erwiderte das Lächeln.

„Ich hätte mir für die erste Stunde etwas anderes vorstellen können doch, ich hab´s überlebt.“ scherzte er und winkte schwach.

Zexion sah ihn ein wenig mitleidig an und legte nachdenklich die Hand an sein Kinn und schien zu überlegen.

Roxas sah verwunderte zu ihm auf.

„Ich hab mal eine blöde Frage an dich Roxas....halt mich jetzt nicht für verrückt, aber hattest du auch so ein seltsames Gefühl bei unserem Lehrer?“ fragte Zexion ein wenig unsicher und Roxas merkte wie seine Augen weit wurden.

„Ja, ich hatte das Gefühl das ich ihn irgendwo schon mal gesehen hab, aber ich weiß nicht woher...“ sagte Roxas zustimmend und Zexion sah in erleichtert an.

„Ein Glück...ich hatte schon gedacht das es nur bei mir so wäre.“ sagte Zexion und atmete erleichtert auf.

Roxas sah ihn ein wenig verwirrt an.

Zexion lächelte kurz und schnappte sich einen freien Stuhl und setzt sich an Roxas Tisch.

„Ich weiß das klingt verrückt, aber als ich hier meinen ersten Tag hatte, bin ich ein paar Leuten begegnet und ich hatte das Gefühl das ich sie kannte, aber ich wusste nicht woher, es ist seltsam...im Unterricht hab ich ein paar mal zu dir gesehen...“ gestand Zexion und lies ein wenig den Kopf sinken.

Roxas lachte kurz auf.

„Ich kann mir vorstellen wie du dich fühlst. Es ist irgendwie beängstigend, nicht.“ sagte Roxas und legte sein Kinn auf seinen verschränkten Armen ab.

Roxas und Zexion unterhielten sich noch den Rest der Pause ehe wieder der Unterricht anfang.

Die nächsten Unterrichtsstunden bis zur großen Pause vergingen zäh und langsam aus Roxas Sicht.

Als endlich das Mittagessen nahte konnte sich Roxas kaum noch bremsen.

Auch wenn Roxas kein Fan von dem Mittagessen ist, freute er sich dennoch auf die 30

Minuten unterrichtsfreier Minuten am Tag.

Zexion führte ihn in die Mensa, die Roxas selbst mit Hilfe von dem Plan der Schule nicht gefunden hätte.

Unterwegs besprachen sie immer noch die seltsamen Ereignisse die die beiden zu verbinden schien.

Die beiden zwängten sich durch die Massen an Schülern bis sie endlich die Mensa erreichten.

„Puh, ziemlich voll. Ist das immer so hier?“ fragte Roxas und richtete sein T-Shirt, das ein wenig verrutscht worden war.

Zexion fuhr sich durch die Haare.

„Ja, aber man gewöhnt sich nach einer Weile dran...oder nicht.“ sagte er und ging an den Tresen um sich sein Essen zu holen.

Roxas folgte ihm stumm und sah sich ein wenig in der Mensa um. Sein Blick blieb bei einem Tisch hängen, an der sich eine Menge Schüler sammelten.

Aus dem Augenwinkel, sah er wieder den blau-haarigen und pinkhaarigen Schüler von heute Morgen.

Roxas sah nur kurz in deren Richtung und merkte das die dunkel gelben Augen von dem Jungen mit der Narben im Gesicht an ihm hängen blieb.

Schnell wandte Roxas sich ab und senkte seinen Blick auf den gefliesten Boden von der Mensa.

Er kam erst zu stehen als er gegen jemand lief.

Roxas zischt kurz auf und sah zu der Person gegen die er gerannt war und erschrak.

Dunkelblaue Augen sahen zu Roxas hinunter.

„Pass auf wo du lang läufst, Kurzer.“ grummelte der Junge und verschränkte die Arme.

„Tut mir Leid, ich war abgelenkt.“ sagte Roxas schnell und versuchte an dem dunkelblonden Jungen vorbei zu kommen.

Doch der Junge packte ihn am Arm.

„Nicht so schnell Blondie, denkst du, dass du so einfach davon kommst?“ fragte der Junge und wirbelte Roxas zu sich um.

Unwillkürlich schluckte Roxas und versuchte sich aus dem Griff des Jungen zu befreien, doch es gelang ihm nicht.

„Seifer, lass gut sein, er ist neu hier.“ sagte Zexion der sich hinter Roxas gestellt hatte. Seifer sah von dem blonden zu den schiefergrauen Schüler.

„Misch dich nicht ein du Emo, wer hat dich eigentlich um deine Meinung gefragt?“ sagte er höhnisch und Zexion zuckte zusammen.

Roxas nutzte die Chance und riss sich aus dem Griff von Seifer und stellte sich beschützend vor Zexion.

„Ich weiß zwar nicht wer du bist, aber du bist ein ziemlich großer Großkotz.“ knurrte Roxas und funkelte den dunkelblonden an.

Doch das Grinsen auf dem Gesicht von Seifer wurde breiter und er lehnte sich etwas zu Roxas vor.

„Du bist ziemlich niedlich, muss ich zugeben.“ schnurrte Seifer und streckte sein Hand nach Roxas aus.

Doch dieser wich einen Schritt zurück und merkte wie sein Rücken gegen die Brust von Zexion kam.

„Hey ihr beiden, braucht ihr vielleicht Hilfe?“ fragte jemand fröhlich und Zexion und Roxas drehten sich um.

Roxas merkte wie sich seine Augen weiteten und er den sandblonden Schüler von heute morgen erkannte.

Auf seinem Gesicht lag ein fröhliches Grinsen.

Seifer verzog das Gesicht als er den anderen Jugendlichen sah.

„Was willst du, du Musik-Freak?“ fragte er unhöflich. Aber das Grinsen blieb stetig auf dem Gesicht von dem Fremden.

„Jupp, ich hab eine kleine Bitte an dich, könntest du bitte die beiden in Ruhe lassen, ja?“ fragte er freundlich.

Seifer runzelte die Stirn und sah den sandblonden an.

„Und was wenn nicht?“ fragte er provozierend.

Der Fremde sah ihn immer noch freundlich an und ging ein paar Schritte auf ihn zu und lehnte sich etwas vor und schien etwas in das Ohr von Seifer zu flüstern.

Roxas beobachtete, wie dieser immer bleicher wurde. Als sich der andere von dem dunkelblonden weg lehnte und dieser ihn mit großen Augen an sah und dann über dessen Schulter sah.

Kalter Schweiß trat auf die Stirn von Seifer und er murmelte etwas, steckte seine Hände in die Taschen und wandte sich von den dreien ab.

Der sandblonde winkte dem anderen hinterher.

Roxas starrte auf den Rücken von dem Jugendlichen. Er merkte das Zexion sich zu ihm lehnte. Die weichen Haare von Zexion kitzelte ihm im Gesicht.

Erschrocken sah Roxas zu ihm.

Er merkte das sich auf den Wangen von Zexion ein leichter pinkschimmer legte.

„Kennst du ihn?“ fragte Zexion knapp, worauf Roxas den Kopf schüttelte.

Zexion lehnte sich ein wenig von ihm weg, doch sein Blick blieb auf den Rücken des sandblonden Schülers hängen.

Roxas schürzte kurz die Lippen ehe er einen Schritt auf ihn zu ging.

Er tippt ihm leicht nervös auf sein Schulter.

Schnell drehte er sich um und ein Lächeln erhellte sein Gesicht.

Roxas merkte nur noch wie in einem Bruchteil einer Sekunde, sich starke Arme um seine Taille schlangen und sein Körper gegen den Körper gegen den anderen gedrückt wurde.

„Ich bin so froh dich wieder zu sehen!“ sagte der andere Blonde freudig.

Roxas´ Augen weiteten sich und seine Arme schwebten unsicher in der Luft.

Als sich wieder seine Gedanken gefasst haben, stieß er den sandblonden von sich weg.

„Was soll das?“ fragte Roxas und ging ein paar Schritte von ihm weg.

Der sandblonde sah in verwundert an und als er was sagen wollte sah er kurz über den Kopf von Roxas hinweg.

Er schmunzelte kurz und sah wieder zu Roxas und langsam wanderte sein Blick zu Zexion.

Lange blieb sein Blick an den schiefergrauen Schüler hängen.

Roxas merkte das der Blick von dem sandblonden leicht melancholisch wurde.

Doch Roxas hatte keine Chance irgendetwas zu sagen als sich wieder lange Arme um seine Taille schlangen und er gegen etwas gedrückt wurde das mehr als warm war.

Ein leichter Schauer ging durch sein Körper.

Seine Gedanken schienen sich kurz zu verabschieden und Roxas wurde schwarz vor Augen.

Roxas fand sich in einem metallischen Raum wieder, an dessen Seiten langsam lodernde Flammen abschwächten.

Erst verwirrt starrte Roxas in den Raum und dann fiel sein Blick auf eine Person in einer schwarzen Kutte die am Boden hockte.

Die raffte sich ein wenig schwach auf und sah zu Roxas.

„Vielleicht sehen wir uns im nächsten Leben wieder.“ sagte die Person schwach.

Roxas sah die Person lange an und nicke leicht.

„Ja...ich werde auf dich warten...“ gab Roxas schwach zurück. Die Person in der schwarzen Kutte lies kurz den Kopf hängen.

„Verrückt, du hast wenigstens ein zweites Leben!“ sagte er, bevor hinter ihn sich ein dunkles Loch öffnete.

Roxas ging langsam und wie in Trance auf die Person zu, ehe sich diese in Dunkelheit auflöste.

Als Roxas merkte wie sich die Arme fester um sich schlangen.

Langsam sah Roxas über seine Schulter und seine Augen trafen in einem katzengrünen Augenpaar.

Roxas wusste nicht wieso, aber sein Herz fing an höher zu schlagen.

Er merkte wie sei ein paar weicher Lippen an sein Ohr legten.

„Hallo, Roxas...“ schnurrte eine tiefe und verführerische Stimme.

~Ende Kapitel 1